

A light blue silhouette of the map of Germany is centered on the page. Two horizontal white lines are positioned above and below the map, framing the central text.

CFS INDEX

**Aktuelle Ergebnisse - Umfrage CFS-Index
Q3 2022 (04.07.22 - 11.07.22)**

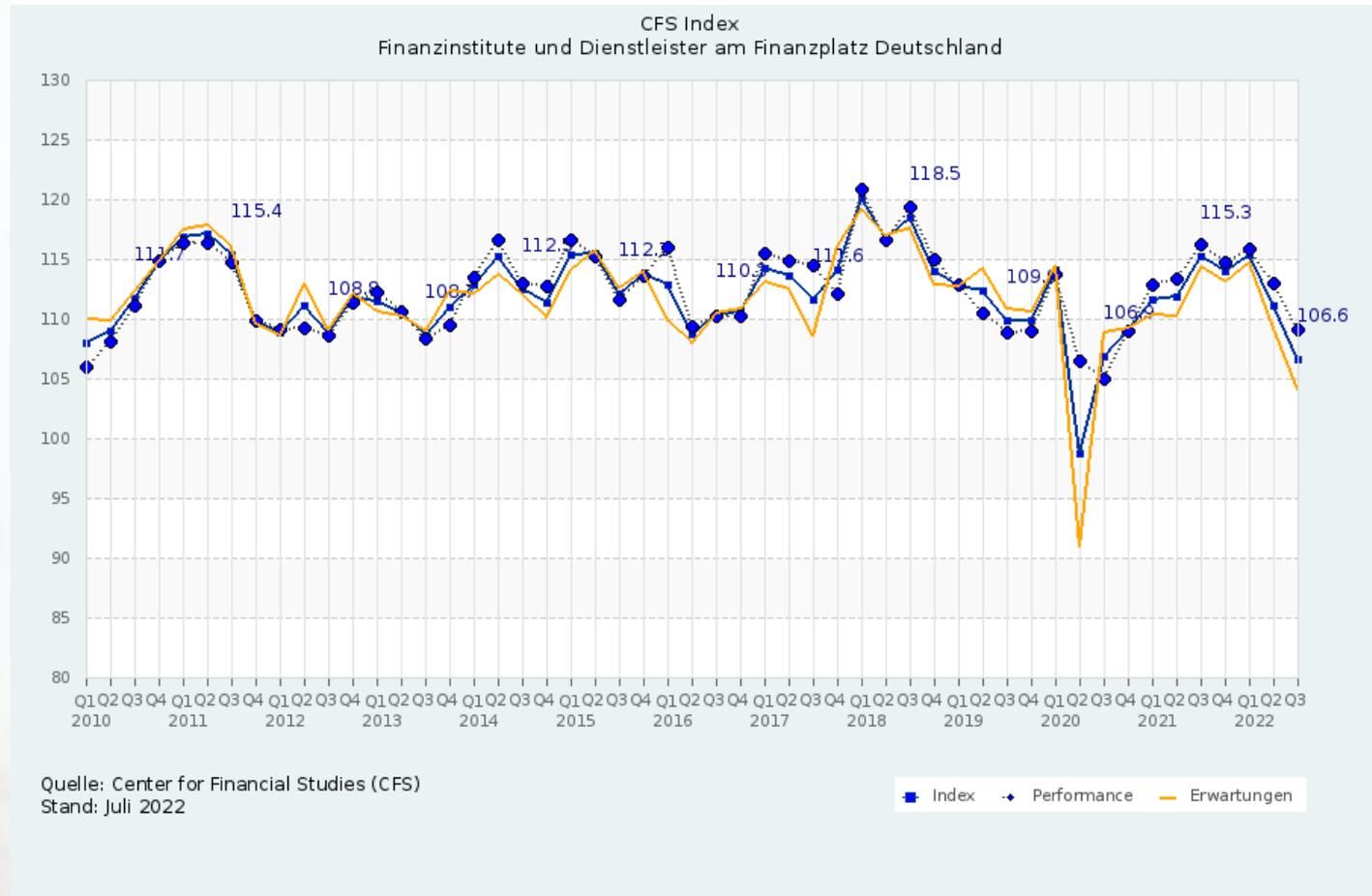
Agenda

A. Standardfragen

1. Aktueller Indexwert
2. Kennzahlenanalyse
 - Umsatz
 - Ertrag
 - Investitionen
 - Mitarbeiter
3. Finanzstandort
4. Zusammenfassung

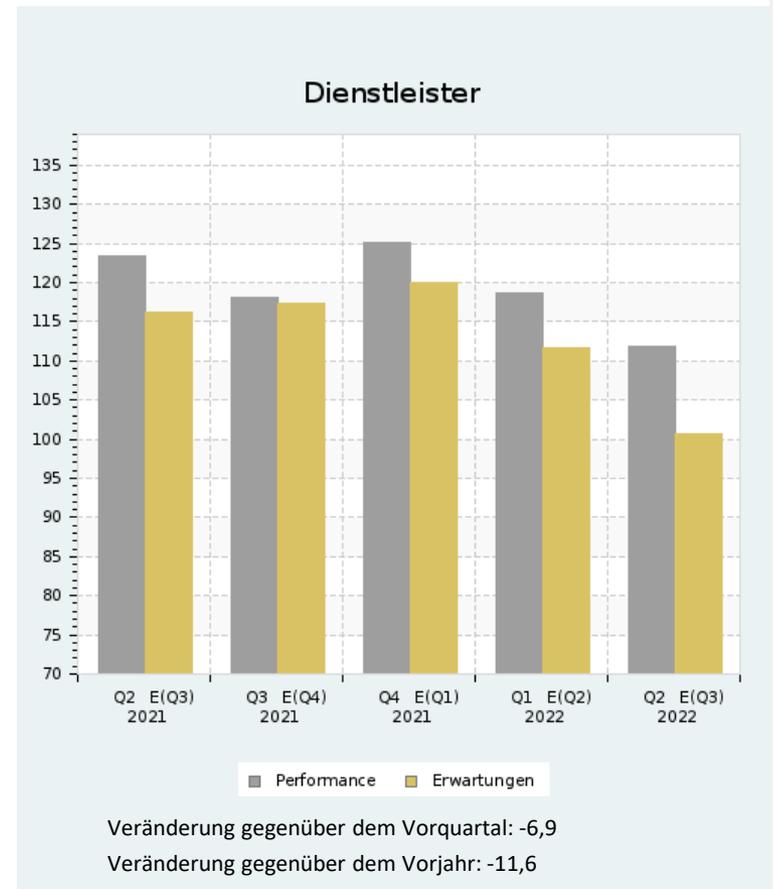
B. Sonderfragen

Aktueller Indexwert



Aktueller Indexwert : 106,6 Punkte.
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: -4,5 Punkte

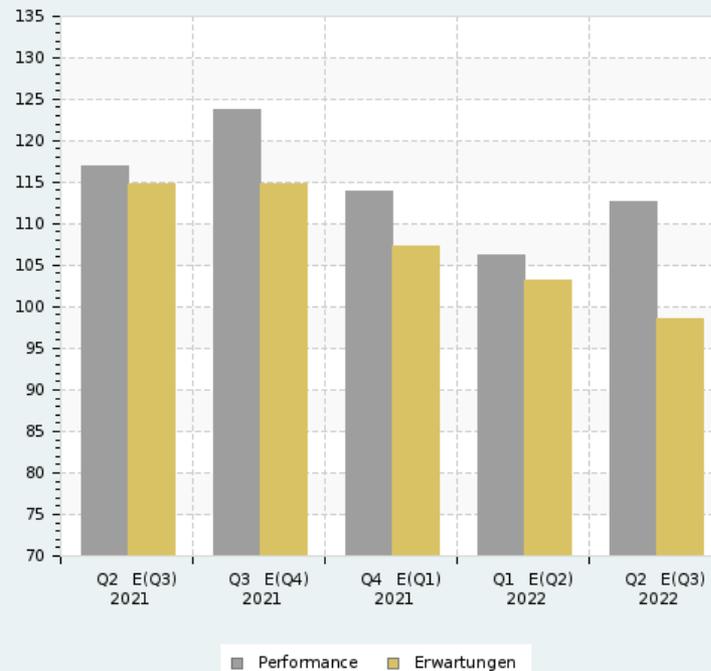
Umsatz



Das Wachstum der Umsätze der Finanzbranche ist im zweiten Quartal 2022 zurückgegangen. Die Finanzinstitute melden nur einen leichten Rückgang. Sie liegen aber damit 12,5 Punkte unter dem Vorjahresstand. Der Sub-Index der Dienstleister sinkt deutlich und liegt 11,6 Punkte unter dem Niveau von vor einem Jahr. Für das dritte Quartal 2022 sind die Erwartungen der Finanzbranche noch pessimistischer, besonders bei den Dienstleistern.

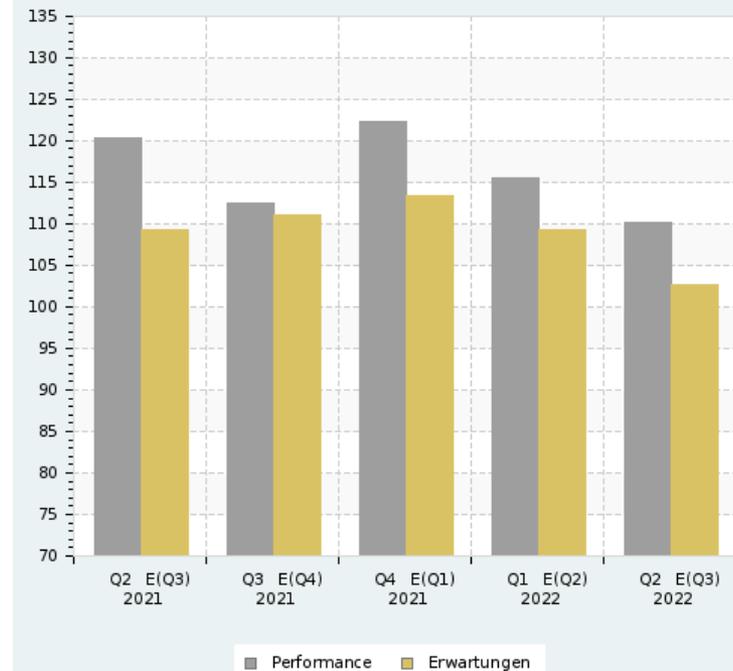
Ertrag

Finanzinstitute



Veränderung gegenüber dem Vorquartal: +6,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr: -4,3

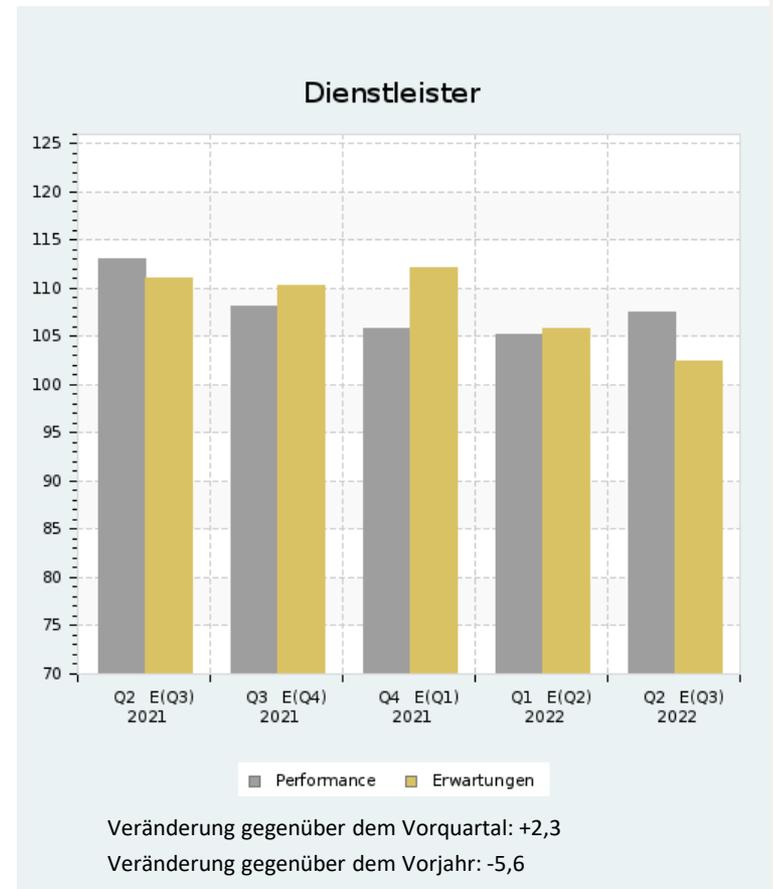
Dienstleister



Veränderung gegenüber dem Vorquartal: -5,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr: -10,2

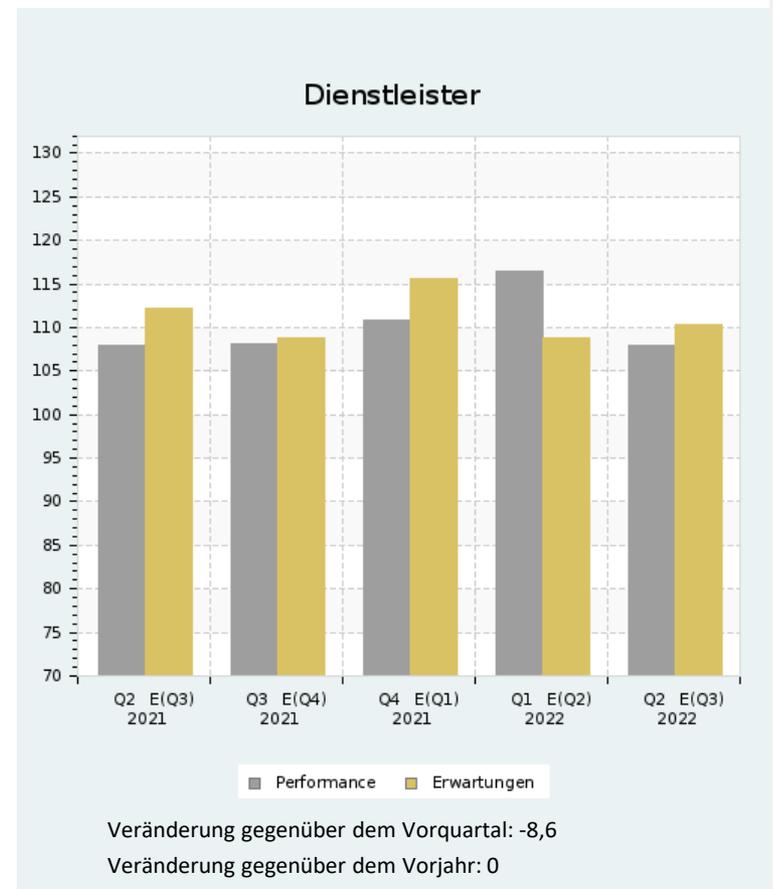
Entgegen den Erwartungen ist das Wachstum der Erträge der befragten Finanzinstitute deutlich gestiegen. Die Dienstleister melden hingegen rückläufige Daten. Für das laufende Quartal rechnen beide Gruppen mit einem verschärften Rückgang ihres Ertragswachstums.

Investitionen



Das Wachstum des Investitionsvolumens in Produkt- und Prozessinnovationen der Finanzinstitute sinkt und befindet sich leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Dienstleister melden einen Anstieg, liegen damit aber noch -5,6 Punkte unter dem Stand von vor einem Jahr. Für das laufende Quartal erwarten beide Gruppen einen Rückgang.

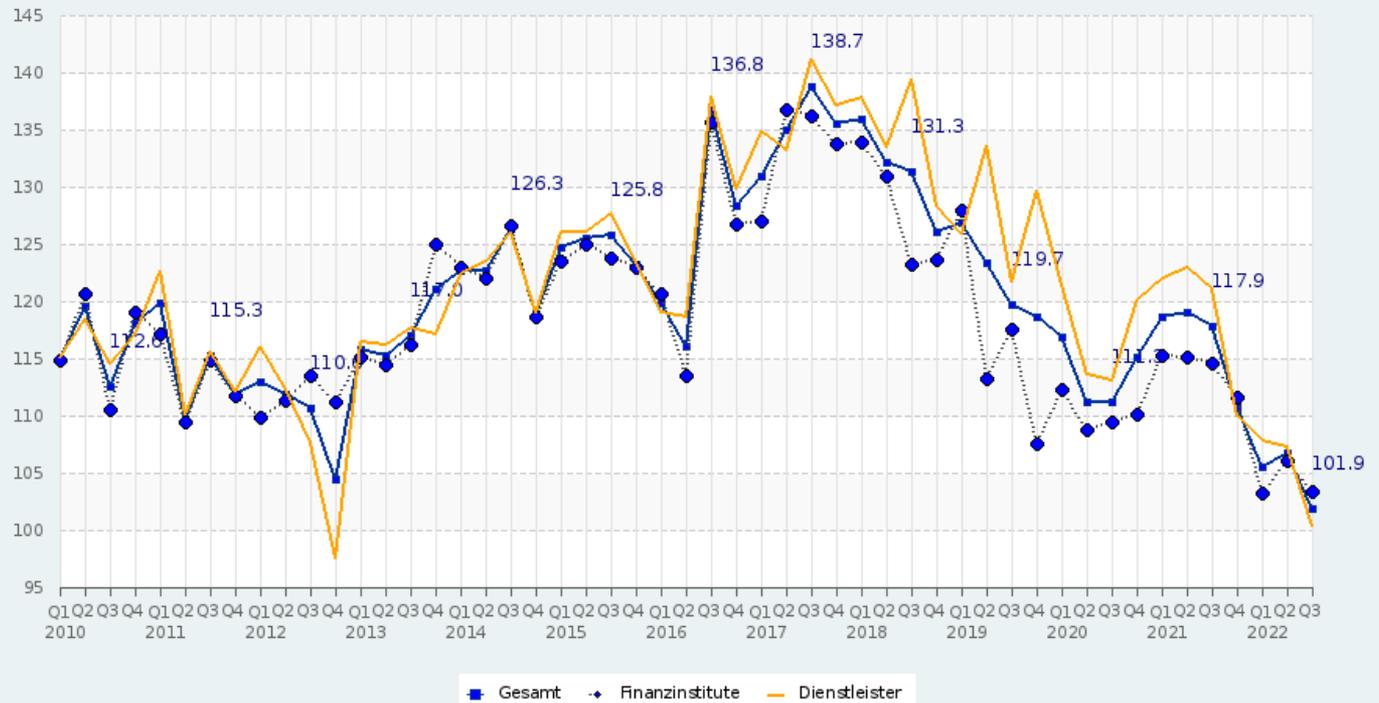
Mitarbeiter



Wie zuvor erwartet, melden die Finanzinstitute ein gesunkenes Mitarbeiterwachstum für das zweite Quartal. Der Sub-Index sinkt und befindet sich fast auf dem Niveau des Vorjahres. Die Dienstleister melden einen verschärften Rückgang ihres Mitarbeiterwachstums. Deren Sub-Index sinkt stark und liegt jetzt exakt auf dem Vorjahresstand. Für das laufende Quartal rechnen beide Gruppen mit einem leicht positiven Mitarbeiterwachstum.

Standort

Wie bewerten Sie die zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland?



Aktueller Indexwert : 101,9 Punkte.

Veränderung gegenüber dem Vorquartal: -4,8 Punkte

Zusammenfassung

- Die Stimmung der Finanzbranche hat sich weiter verschlechtert.
- Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, sinkt im zweiten Quartal 2022 um -4,5 Punkte auf 106,6 Punkte.
- Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um -8,6 Punkte verschlechtert. Jedoch liegt der Index immer noch auf dem Niveau von vor zwei Jahren, als sich die Finanzbranche von dem Pandemieausbruch zu erholen begann.
- Die rückläufige Entwicklung im zweiten Quartal 2022 basiert wesentlich auf dem gesunkenen Umsatz-, Ertrags- und Mitarbeiterwachstum der Dienstleister und dem rückläufigen Wachstum des Investitionsvolumens der Finanzinstitute.
- Für das laufende Quartal sind die Erwartungen der gesamten Finanzbranche an ihr Umsatz- und Ertragswachstum und an das Wachstum des Investitionsvolumens pessimistisch.
- Erfreuliche Meldungen kommen seitens eines deutlich gestiegenen Ertragswachstums der Finanzinstitute im zweiten Quartal.
- Des Weiteren melden die Dienstleister ein erhöhtes Wachstum des Investitionsvolumens und beide Gruppen erwarten einen leicht erhöhten Stellenaufbau.

A light blue silhouette of the map of Germany is centered on the page. Two horizontal white lines are positioned above and below the map, extending across the width of the slide.

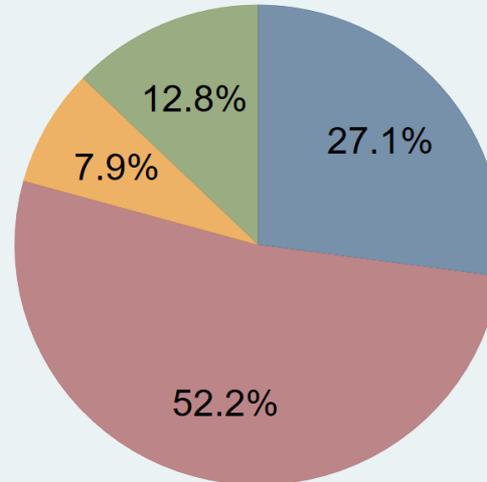
CFS INDEX

Sonderfragen

Sonderfragen

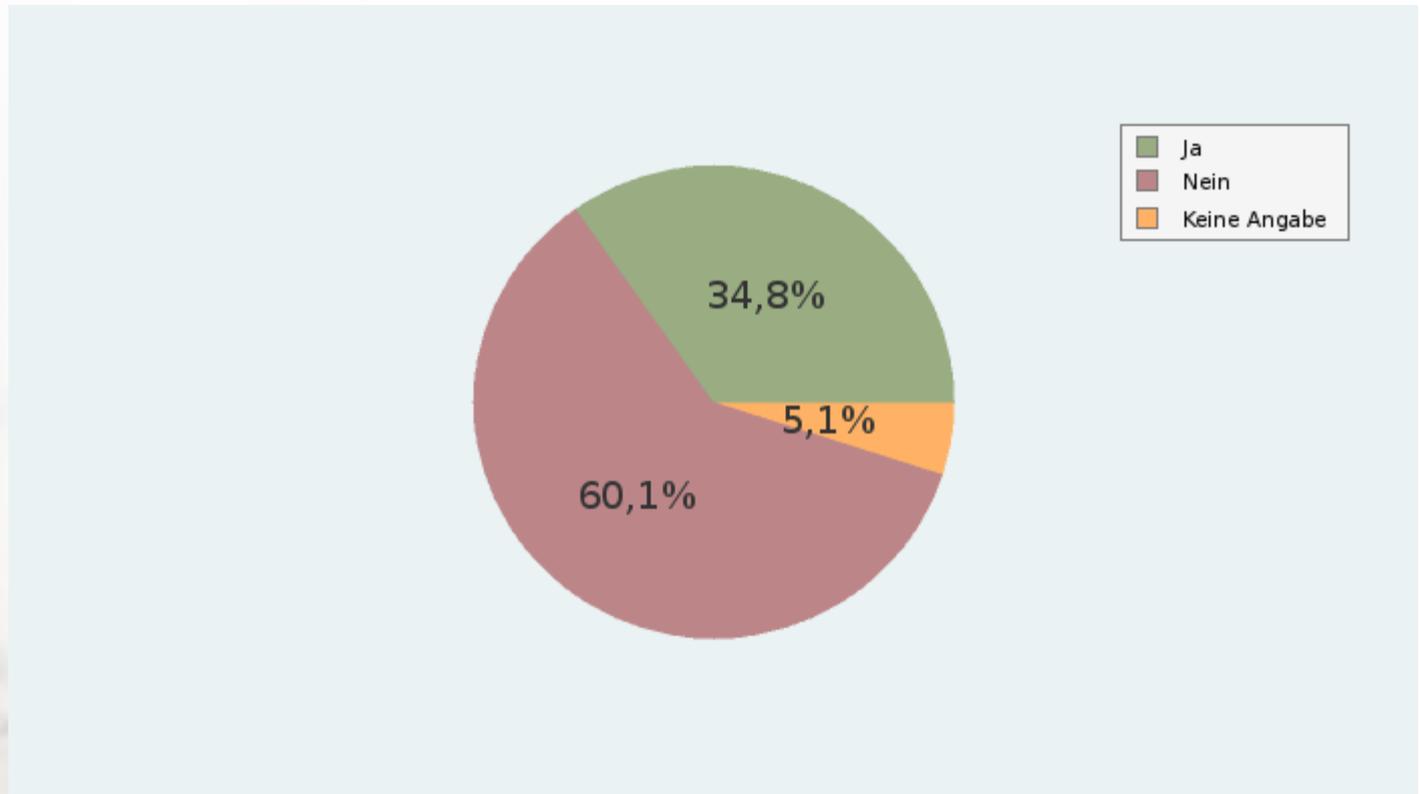
Worin sehen Sie die Ursachen für den Preiseinbruch bei Kryptowährungen?

- Aufgrund steigender Zinsen kam es zu einer fundamentalen Neubewertung
- Es war die überfällige und gesunde Korrektur nach einem rasanten Anstieg, verschärft durch ein Deleveraging
- Kryptowährungen sind reine Spekulationsobjekte ohne inhärenten Wert, das wurde jetzt klar
- Keine Angabe



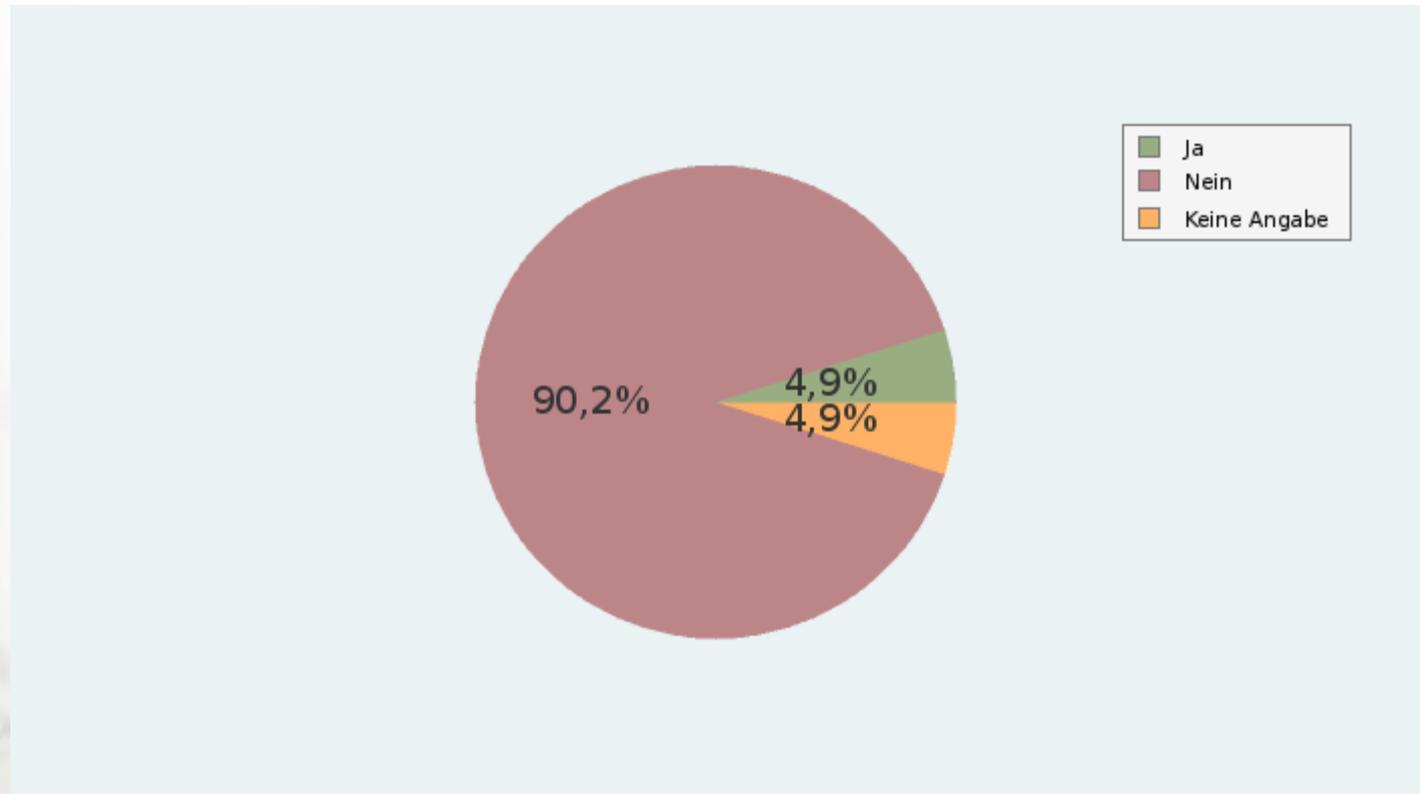
Sonderfragen

Glauben Sie, dass Kryptowährungen eine Zukunft als Wertaufbewahrungs- oder Zahlungsmittel haben?



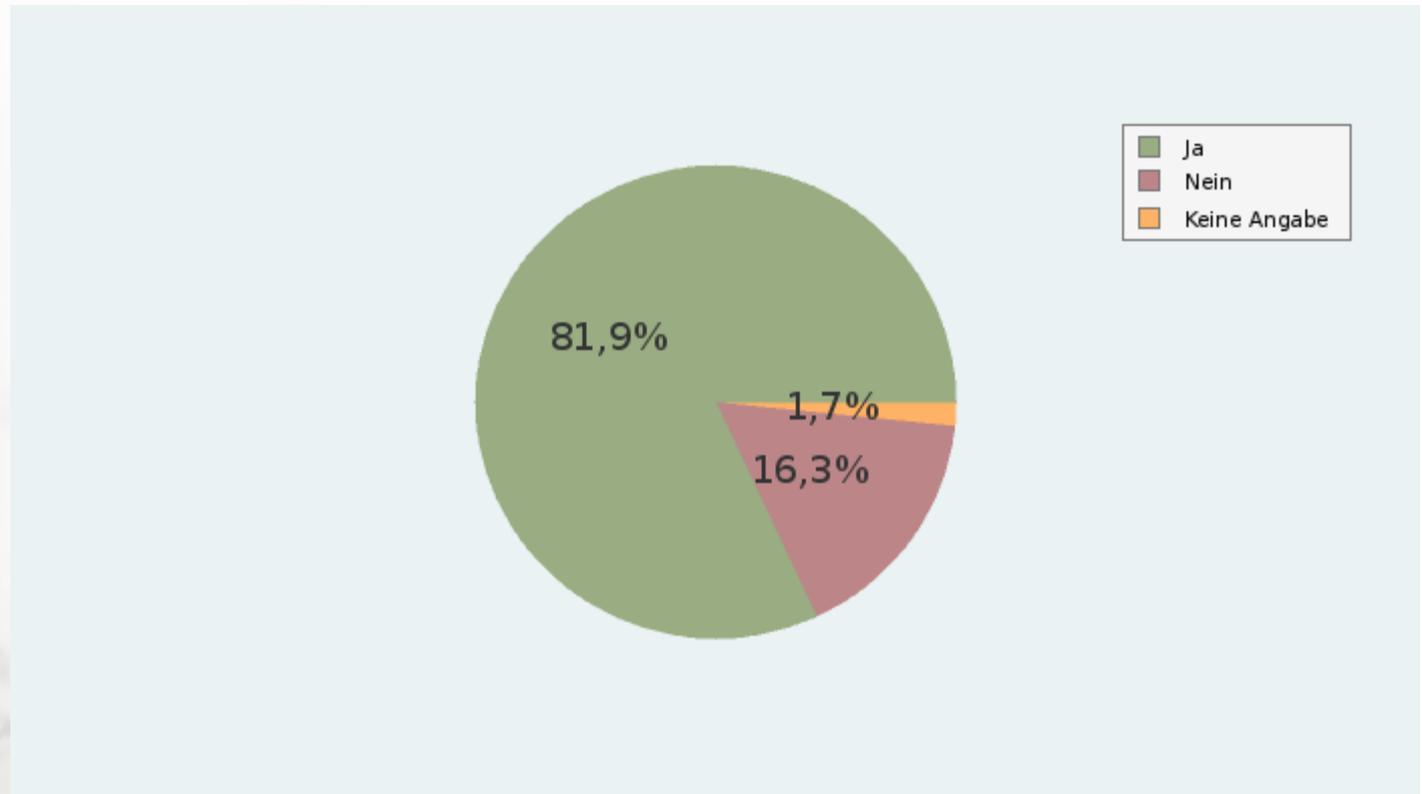
Sonderfragen

Der Marktwert der Krypto-Assets liegt trotz des Preiseinbruchs immer noch bei fast 900 Mrd. Euro. Glauben Sie, dass ein weiterer Kursrutsch die internationale Finanzstabilität gefährden könnte?



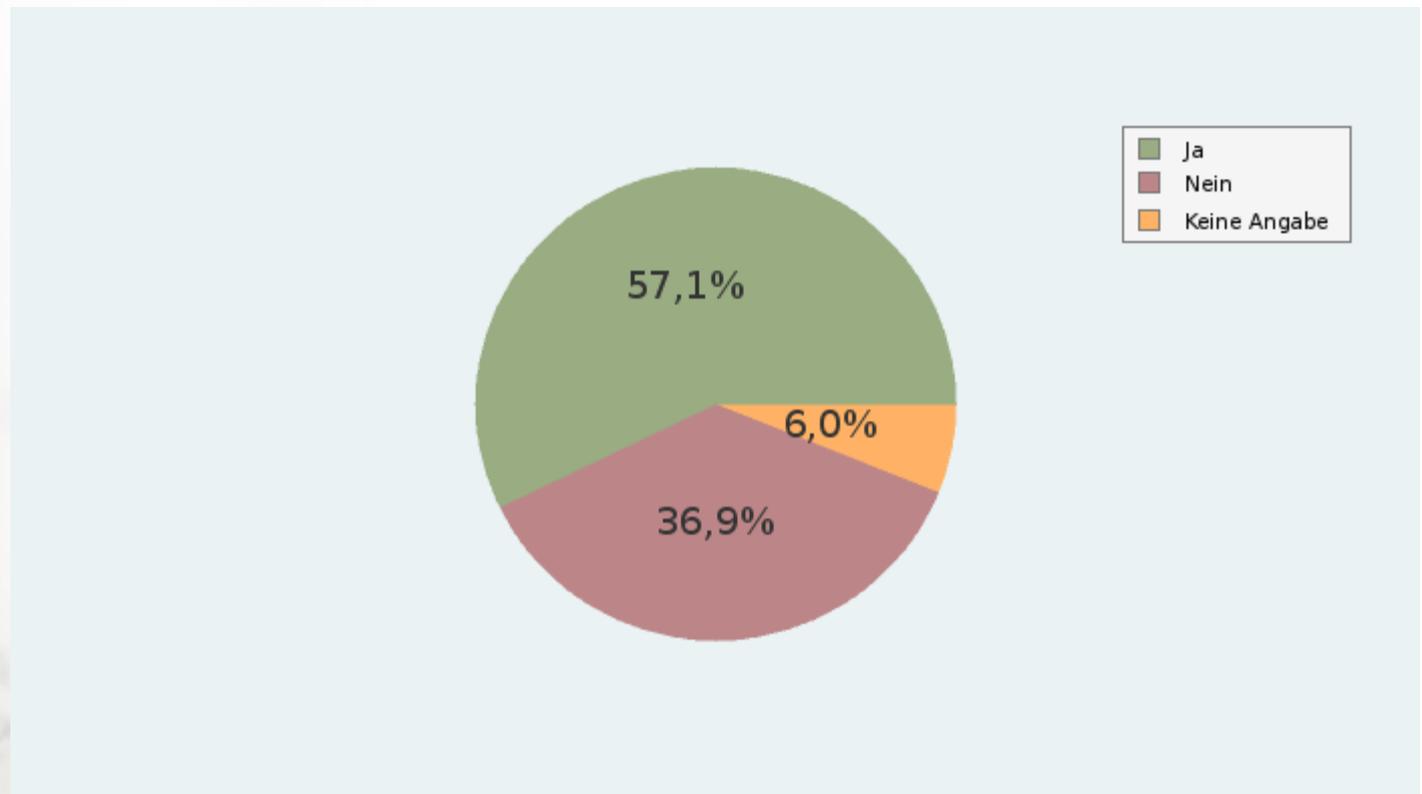
Sonderfragen

Die Märkte für NFT's und Kryptowährungen sind weit weniger reguliert und unterliegen in weiten Teilen nicht der Finanzaufsicht. Sollten Kryptowährungen stärker reguliert und einer strengeren Aufsicht unterliegen?



Sonderfragen

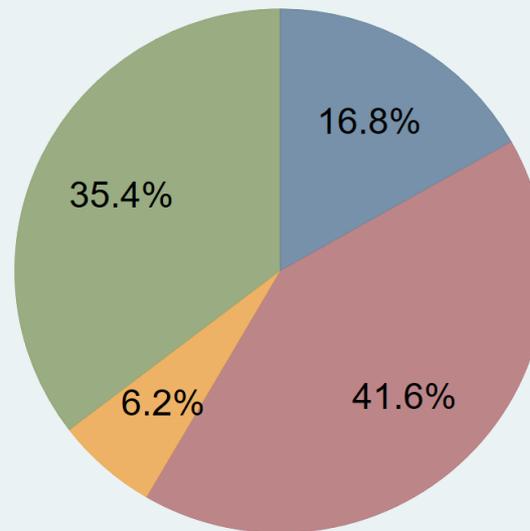
Angesichts des enormen Energieverbrauchs beim Mining z.B. von Bitcoin werden vereinzelt auch Forderungen nach einem Verbot erhoben. Sollte Ihrer Meinung nach energieintensives Mining verboten werden?



Sonderfragen

Die EZB plant die Einführung eines digitalen Euro. Welche Auswirkungen hat der jüngste Preisverfall Ihrer Meinung nach auf das Projekt „digitaler Euro“?

- Die Bedeutung eines digitalen Euro wird gerade deswegen zunehmen
- Die EZB sollte bis auf weiteres von einem digitalen Euro absehen
- Ich sehe da keinen Zusammenhang
- Keine Angabe



Zusammenfassung

- Bei einer vom CFS durchgeführten Umfrage unter Fach- und Führungskräften hat sich gezeigt, dass mehr als 50% der Teilnehmenden Kryptowährungen für reine Spekulationsobjekte halten, die über keinen fundamentalen Wert verfügen. Darüber hinaus halten ca. 27% der Panelisten die jüngsten Kurseinbrüche für eine überfällige Kurskorrektur nach einem rasanten Kursanstieg, die durch ein Deleveraging noch verstärkt wurde.
- Eine klare Mehrheit von ca. 60% der Teilnehmenden ist davon überzeugt, dass Kryptowährungen keine Zukunft als Wertaufbewahrungs- oder Zahlungsmittel haben. Knapp 35% der Befragten halten dies jedoch weiterhin für möglich.
- Es besteht eine große Einigkeit (90% der Befragten) darüber, dass selbst ein weiterer Einbruch der Kurse von Kryptowährungen keinen Einfluss auf die internationale Finanzstabilität haben würde. Dennoch befürworten mehr als 80% der Befragten eine stärkere Regulierung der Kryptomärkte.
- Interessant ist auch, dass sich ca. 57% der Befragten für ein Verbot von energieintensivem Mining aussprechen, ca. 37% sind gegen eine solche Maßnahme.
- Weniger eindeutig ist das Meinungsbild in der Finanzindustrie bei der Frage nach möglichen Auswirkungen des jüngsten Preisverfalls bei Kryptowährungen auf das Projekt „digitaler Euro“. Während knapp 42% keine Auswirkungen der gegenwärtigen Krise der Kryptowährungen auf einen künftigen digitalen Euro sehen, erwarten 35% der Teilnehmenden, dass durch die Kryptokrise die Bedeutung eines digitalen Euro zunehmen wird. Etwa 16% sind sogar der Meinung, dass die EZB bis auf weiteres von einem digitalen Euro absehen sollte.